

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 325 | Juni 2021

IN DER GEMEINDE ERWACHT DAS SOZIALE UND SPORTLICH-KULTURELLE LEBEN WIEDER

Das Leben in unserer Gemeinde hat sich längst noch nicht normalisiert, längst ist es nicht wie vor der Pandemie. Trotzdem bieten die jüngsten Öffnungsschritte mehr Spielraum. Seit dem 23. Mai dürfen die Gastronomen wieder Gäste empfangen, wenn auch eingeschränkt und mit Hygiene-Auflagen. Fred Günther vom Ciao Italia und Beate Schmidt vom Trend Hotel sprachen unter den gegebenen Umständen von einem zufriedenen Auftakt am Pfingstwochenende. Seit dem 1. Juni ist auch die Sperrstunde in der Gastronomie aufgehoben, was in Banzow sicher kaum Auswirkungen haben dürfte. Ganz wichtig, die Freiwilligen Feuerwehren und die Sportvereine können wieder trainieren. Frank Reichel vom Banzkower Sportverein war am 1. Juni total happy, dass die Trainings

wieder beginnen konnten. Den Anfang machten die Volleyballer, die unter fast regulären Bedingungen wieder spielen konnten – mit aktuellem Test, aber ohne Umkleide und Duschen. Auf das Training hätten sie wochen- und monatelang gewartet. Auch die Störtalfeierlinge haben die Drachenboote am 1. Juni zum ersten Mal wieder zu Wasser gelassen. Die Folge war Muskelkater. Das Training findet jetzt wieder dienstags und donnerstags statt. Die Fußballer in Goldenstädt haben sieben Wochen lang individuell in Zweiergruppen auf dem Sportplatz trainiert. Maik Kaiser ist auch froh, dass am 4. Juni das normale Mannschaftstraining wieder beginnen konnte. Der Verein Kubb Mirow e.V. (seit Dezember 2020 als Verein eingetragen!) trainiert im Wochenwechsel donnerstags bzw. frei-

tags im Naturlabyrinth in Goldenstädt. Nächster Termin nach Erscheinen des LewitzKuriers ist Freitag, der 18. Juni. Mit einem Abendturnier am 24. Juli startet der Verein in die Turniersaison. In den Wochen zuvor waren die 29 Mitglieder nicht untätig, sie haben das Gelände gepflegt. Mario Lübbe, der Präsident vom Banzkower Carneval Club, hofft, dass am 24. Juli die Badewannenregatta, einschließlich Kinderfest und Abendveranstaltung, stattfinden kann. Er sei optimistisch, sagte er dem Lewitzkurier, dass zumindest das Spektakel auf der Stör nicht wieder ins Wasser fallen muss. Mit Lucca-App usw. hofft er, dass es klappt. Wenn allerdings große Absperrungen und zig Ordner nötig wären, dann würden sie sich das nicht antun. Das gilt auch für die Tanzveranstaltung am Abend.

Froh ist Lübbe, dass der karnevalistische Tanzsport wieder erlaubt ist und damit die BCC-Tanzgruppen wieder trainieren dürfen. Wenn es klappt, dann sollen die Kinder bei der Badewannenregatta erstmals wieder auftreten. Auch Zeltverleiher und Veranstalter Ronny Diehn plant. Er hofft, im August im Banzkower Neddlerad Tanz anbieten zu können. Aber bisher steht das noch in den Sternen. Auch ins Störtal kehrt das Leben allmählich zurück – unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Die Ferienfreizeit vom 21. Juni bis 8. Juli ist bereits ausgebucht. Geplant sind auch der Handarbeitstreff der 'Störtalfeen' an jedem Donnerstag, die Krabbelgruppe dienstags und der offene Seniorentreff an jedem vierten Mittwochnachmittag (erstmals wieder am 30. Juni). *H.B.*

FARBWECHSEL – GEMEINDEARBEITER IM NEUEN LOOK



Zu einem kurzen Fotoshooting trafen sich die Gemeindearbeiter in ihrer neuen Arbeitsschutzkleidung auf dem Dorfplatz. Dazu gehören Jacke, Hose, Mütze, Weste und Schuhe. Von grün wechselten sie jetzt zu dunkelblau mit hellblauer Aufschrift. Bei der Auswahl hätten sie auf den Geschmack ihrer Kollegin vertraut, sagten die Männer. Der dunkelblaue Stoff sei dünner als der grüne und deshalb angenehmer zu tragen, so Angela Schmidl zu ihrer Entscheidung. Die grüne Arbeitsbekleidung wird aber nicht entsorgt, sondern solange wie möglich getragen. Demnächst kommt auch noch orangefarbene Arbeitsschutzkleidung hinzu. Bei der Arbeit an Straßen in einem Abstand von bis zu 6 m ist orange vorgeschrieben.

Der Bürgermeister und seine schmucken Gemeindearbeiter: Rüdiger Paschen, Angela Schmidl, Peter Wolf, Michael Schäfer und Mathias Jandt (v. re.)

BANKKOW WIRD GRÖßER



Banzkow ist größer geworden, zumindest die geschlossene Ortschaft. Die Ortstafel in der Alten Landstraße wurde einige Meter zurückgesetzt und befindet sich jetzt Höhe vom Ende bzw. Anfang des neuen Wohngebietes Am Störbogen.

GEMEINDE LÄSST PHOTOVOLTAIKANLAGEN ZU

Zwei Investoren wollen in der Gemeinde Banzkow Ökostrom produzieren und haben unabhängig voneinander je einen Antrag auf Errichtung einer Photovoltaikanlage gestellt. Aus diesem Anlass hat die Gemeindevertretung am 27. Mai einen Grundsatzbeschluss gefasst, in dem sie die Errichtung solcher Anlagen befürwortet. Damit ist der Weg frei, dass in der Gemeinde auch auf Gemeindeflächen investiert werden kann. Gleichzeitig hat die GV die Kriterien für eine solche Investition präzisiert: Solarstromanlagen dürfen nur als Randstreifen entlang der Bundesautobahn 14 errichtet wer-

den. Die Breite dieses Korridors richtet sich nach der EEG-Richtlinie. Die Fläche, die dafür vorgesehen ist, befindet sich im Bereich Goldenstädt zwischen der Landesstraße 072 (ehemals B 106) und der BAB 14. Die Anlagen dürfen nur auf Flächen errichtet werden, die für eine landwirtschaftliche Nutzung unwirtschaftlich sind, und sie dürfen von den Ortschaften aus nicht einsehbar sein. Es kommen nur Investoren zum Zuge, die die Investition linear, also über eine lange Laufzeit abschreiben. Eine Bürgerbeteiligung muss gewährleistet werden.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Kinder!

Am 1. Juni war Kindertag. Gerade ihr, unsere Jüngsten, hattet in den vergangenen Monaten heftig unter der Corona-Pandemie zu leiden. Die Kita war nicht für alle Kinder geöffnet, die Schule ist erst kurz vor Schuljahresschluss in den kompletten Präsenzunterricht zurückgekehrt, Freizeiträume waren geschlossen. Das waren viele Einschränkungen für euch. Und dazu habt ihr eure Freunde vermisst. Nun geht es 'Berg auf', die Zahlen lassen Optimismus zu, der sich hoffentlich in massiven Lockerungen manifestiert. Für diesen Sommer und insbesondere für die Ferien wünsche ich euch allen viel Spaß, Freude und schöne Erlebnisse und den Absolventen einen guten Einstieg in ihre weiterführende Ausbildung.

In der Gemeindevertretung ha-

ben wir in einem Grundsatzbeschluss dem Bau von Photovoltaikanlagen (PVA) im Gemeindegebiet zugestimmt. (siehe Seite 1 'Gemeinde lässt Photovoltaikanlagen zu')

Der Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Senioren beschäftigt sich gegenwärtig damit, wie das kulturelle Leben, insbesondere die Seniorenarbeit und andere Zusammenkünfte wieder aktiviert werden können. Ein Schwerpunkt ist der Jahresempfang, der nachzuholende Neujahrsempfang der Gemeindevertretung. Bisher gibt es aber noch keinen konkreten Plan.

Der Bauausschuss hat viel Arbeit mit vielfältigen Bauaktivitäten in der Gemeinde, die betreut werden müssen. Schwerpunkte bilden die Feuerwehren, die Grünschnittcontainer, barrierefreie Bushaltestellen und – ganz aktuell – die Haltestelle an der

Schule. Da hier die Sicherheit aller Schüler gegeben sein muss, wird das Warthäuschen während der Sommerferien erweitert und barrierefrei umgebaut. Weitere zwölf Haltestellen werden barrierefrei umgerüstet, wenn dafür Fördermittel genehmigt sind. Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf fast 550.000 Euro. Für den Eigenanteil der Gemeinde in Höhe von 109.000 Euro ist ein Nachtragshaushalt nötig. Die Sanierung der Regionalen Schule Banzkow geht gut voran, nicht zuletzt, weil sich alle Beteiligten sehr engagieren, wie Herr Simon vom für die Bauleitung und -planung zuständigen Ingenieurbüro Andrees, Herr Hellriegel von der Gemeindevertretung und alle beteiligten Firmen. Besonders bedanken möchte ich mich beim Chef der Firma Manfred Stier, bei Herrn Lehmann, und seinen Mitarbeitern für ihren

'Sondereinsatz' auf der Schul-Baustelle am Sonnabend, den 28. Mai (siehe Seite 3).

Der feuchte Mai hat dem Gras nicht nur auf den Lewitzwiesen einen kräftigen Schub versetzt. Die Gemeindearbeiter sind überall beim Mähen, wenn auch die Interwalle aus Bienenchutzgründen größer sein werden als früher. Sie pflegen die Radwege und andere gemeindliche Wege wie den Treidelpfad an der Stör entlang. Wir wollen auf den Ansturm der Radwanderer und anderer Touristen vorbereitet sein. Und sollten Sie die Gemeindearbeiter nicht sofort erkennen, so kann es an der neuen Farbe ihrer Arbeitsschutzkleidung liegen, wie Sie auf dem Foto auf Seite 1 sehen können.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubs- und Ferientage.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

KINDERTAG BEI DEN NEDDELRADSPATZEN



Mit einer Banzkow-Fahne für den neuen Fahnenmast und Wimpeln für die großen Kinderwagen sowie Stieleis und Gummibärchen für alle überraschten der Bürgermeister und die beiden Störtal-Frauen die Neddelradspatzen in Banzkow am 1. Juni, am Kindertag. Seit dem 25. Mai läuft der Regelbetrieb für alle Kinder in der Kita wieder unter Einhaltung strenger Hygieneregeln. Für ihren Ehrentag haben die Erzieherin-

nen um Many Döscher für die Kinder einen ganz besonderen Vormittag auf dem Spielplatz gestaltet mit Schminken, Ballwurf, Schaumkussmaschine, Sackhüpfen, Bobby-Car-Wettrennen usw. Am Ende gabs für jedes Kind ein kleines Geschenk. Da im Störtal Anfang Juni noch nichts stattfinden konnte, hat der Störtal e. V. das Eis und die Gummibärchen für den Kindertag in der Kita spendiert.



VERKEHRSREGELUNG KITA



Achtung: Verkehrsberuhigung an der Kita in Banzkow. Um die Sicherheit für unsere Jüngsten zu erhöhen, wurde in der Alten Landstraße auf Höhe der Kita die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 kmh herabgesetzt und die Verkehrsführung geändert. Dort gilt jetzt rechts vor links. Die 30er Zone in der Straße der Befreiung hatte die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises im Sommer 2019 gegen den Willen der Gemeinde aufgehoben. Die Geschwindigkeitsbegrenzung sei nicht wegen der Kita

eingerrichtet worden, hieß es damals, sondern wegen des Umsteigepunktes an der Bushaltestelle. Da es den so nicht mehr gab, wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit wieder auf 50 kmh heraufgesetzt. Als Kompromiss wurde damals vorgeschlagen, die Alte Landstraße sowie die Straßen Störblick und Am Mittelfeld in eine Tempo 30-Zone zu integrieren. Das ist jetzt fast zwei Jahre später unter Einbeziehung auch der neuen Straße Am Störbogen geschehen.

HOCHZEIT MIT TYPISCHEM MIROWER OLDTIMER-KONVOI

Christoph und Elisabeth Rohr ließen sich am 8. Mai in Crivitz trauen. Seit einem Jahr wohnen die beiden in Mirow. Vom Neddelrad bis nach Mirow wurden sie vom Mirower Trecker-Konvoi begleitet, der vom Vermieter organisiert wurde. So einen PS-starken Empfang hätten sie nicht erwartet. Für das frisch vermählte Brautpaar war es eine riesen-überraschung, vom Brautauto auf den Anhänger zu steigen. Kurz vor ihrer Wohnung legten sie dann eine flotte Sohle – auf die Straße.

"Für uns ist Mirow das schönste Dorf in der Lewitz, schon wenn man am Ortseingang die Lindenallee sieht. Hier sind wir angekommen, und wir kennen jetzt auch schon die Traktoristen", schmunzelt Christoph, für die es endlich wieder eine Ausfahrt gab.

ÜBERSTUNDEN AN DER SCHULE



Fast die gesamte Fahrzeugflotte der Fa. Stier: Die Transporter stehen nicht auf dem Betriebsgelände, sondern auf dem Schulhof.

Beim Sondereinsatz in der Schule packt der ehemalige Schüler und heutige Chef Dennis Lehmann (2. v. re.) selbst mit an. Dazu André Salow (li.) Mirko Stier (re.) und Azubi Marius Kahl.

Am Sonnabend, den 29. Mai hat die Sanitär- und Heizungsfirma Stier einen Sondereinsatz auf der Schulbaustelle in Banzkow gestartet. Mit 16 Mitarbeitern und acht Fahrzeugen waren sie vor

Ort, sagte Geschäftsführer Dennis Lehmann. Der Grund: Bau- und - wegen der angespannten Materiallage - Lieferverzögerungen. An diesem Tag haben sie in den Klassenzimmern und in wei-

teren Räumen rund 80 Heizkörper montiert, die nach fast vier Wochen Verzögerung endlich geliefert wurden. Diese konzertierte Aktion sei notwendig geworden, um den Bau-Zeitplan für die

Schule und den jetzt geplanten Übergabe-Termin zu halten. Die Installateure haben damit Bau-freiheit für die Estrichleger geschaffen, die am Montag darauf beginnen konnten.

WAT DEN EEN SIEN UHL IS DEN ANNERN SIEN NACHTIGALL ODER: LEBEN UND LEBEN LASSEN

Im modernen Alltag alte Traditionen zu erhalten, hilft der Natur, und gleichzeitig werden wir mit wunderbaren Naturschauspielen belohnt. Ein Beispiel schildert Dr. Anja Zogall: Für Dorfmenschen und die, die es werden wollen: Das Eulenloch, auch Uhlenflucht oder Uhlenlock, ist eine Öffnung am Giebel von alten Walmdachgebäuden. Bei den alten Reetdachhäusern gab es keinen Schornstein (Rauch-

haus). Die Feuerstelle war zur Decke hin offen. Der Rauch zog auf den Dachboden und zu den Giebelöffnungen hinaus. Schleiereulen, Fledermäuse und Schwalben benutzen es als Flugloch. Bei uns gibt es noch Reetdachhäuser mit Eulenloch. Auch einige wenige Häuslereien und Büdnereien haben noch ihr 'Loch' im gemauerten Giebel. In Banzkow fühlte sich eine ganze Schleiereulenfamilie auf einem Gehöft

mit Uhlenlöchern heimisch. Erst die geheimnisvollen Schatten abends am Himmel. Geräuschlos und sehr gewandt vom hölzernen Pferdekopf schnell in die Kastanie. Ein großer Vogel, nein, noch ein zweiter und ein dritter. Auf leisen Schwingen verschwanden sie hinter der Scheune. Morgens vor der Haustür Gewölle. Die Reste der Mäusemahlzeit. Auch schön. Beim Hühnerstall gab und gibt es immer Probleme mit Mäu-

sen und ihren größeren Verwandten. Wo gefüttert wird, fällt halt immer etwas ab. Die Flugübungen der jungen Eulen beobachteten wir jeden Abend. Die Nachbarin rief leise vom Balkon. "Schau, jetzt sitzen sie bei uns auch in der großen Eiche". Kommen sie dieses Jahr im Spätsommer wieder? Das Eulenloch gibt es noch, und solange wir hier wohnen, wird es auch bleiben.

ERFOLGREICHE KITZRETTUNG IN GOLDENSTÄDT



Jens Karnatz, Norbert Meinke und Martin Werner (v. li.) freuen sich über ihren Erfolg und legen die geretteten Kitz an der Wiesenkante ab. Foto: H. Student

Vor der ersten Grasmahd in den weitläufigen Goldenstädter Lewitzwiesen wurden 45 Rehkitz vor dem Mähtod gerettet. Das sei der bisher größte Erfolg, sagte Jagdpächter Norbert Meinke. In den zurückliegenden drei Jahren waren es zusammen 21 Jungtiere. Es kam modernste Technik zum Einsatz - mit Wärmebildkameras ausgestattete Drohnen, die die im hohen Gras kauern den Kitz sichtbar machen. An sechs Tagen waren die Jäger seit den frühesten Morgenstunden unterwegs, neben Norbert Meinke auch Jens Karnatz und Martin

Werner, sowie Dr. Daetz, Holger Student und leitende Mitarbeiter der Agp Lübesse. Auch der Chef der Naturprodukte Goldenstädt e. G. Günter Strelau habe die Jäger sehr unterstützt. Die Kitz wurden in Boxen und Kiepen an den Wiesen- bzw. Waldrand und damit aus der Gefahrenzone gebracht. Die Kitzrettung in diesem Jahr habe hervorragend geklappt und sei sehr ergiebig gewesen, resümiert Meinke. Dennoch hätten beide Seiten - Landwirte und Jäger - am Ende neue Ideen entwickelt, um im nächsten Jahr noch effektiver vorzugehen.

GRÜNFUTTERERTE IN DEN LEWITZWIESEN

Neben Goldenstädt und Lübesse haben auch die Landwirte in Banzkow und Mirow Ende Mai mit der Mahd der Wiesen begonnen. Das Futter war prächtig gewachsen, dank der kühlen Witterung im Mai, so dass sie eine gute Ernte ins Silo bringen konnten, so Thomas Priesemann von der Agp Banzkow/Mirow. Sie konnten sogar noch etwas Heu machen. Allerdings mussten sie zwei Wochen länger auf den Erntestart warten als üblich.



WAS UND WO IST DAS?



In Corona-Zeiten auf Entdeckungstour durch die Gemeinde. Wir wollen von Ihnen wissen, wie gut kennen Sie Jamel, Mirow, Goldenstädt und Banzkow bzw. wie vertraut sind Ihnen die Dörfer in den vergangenen Pandemie-Monaten geworden. Heute suchen wir einen Findling. Wo liegt er? Als Hilfestellung nur so viel: Der Stein dient als Infotafel für zwei verschiedene Attraktionen.

KARTENLESER FEHLT



Die künstlerische Gestaltung der Ortseingänge von Banzkow ist für die meisten Einwohner etwas so Selbstverständliches, dass sie ihnen gar nicht mehr auffällt. Täglich fahren wir daran vorbei bzw. hindurch: Weidezaun, Ladenband, blaues Tor. Beim Kartenleser gibt es schon eher mal eine Nachfrage. Was für ein Kartenleser? Das modernste Element wurde am wenigsten bemerkt. Und so haben es viele wohl noch nie bemerkt, dass es am Dorfeingang aus Richtung Sukow schon seit etlichen Monaten nicht mehr steht. Nur dieser Pfosten erinnert daran. Das als Kartenleser stilisierte Schild war abgeknickt und wurde deshalb von den Gemeindearbeitern abgenommen. Laut Bürgermeister Michalski soll es wieder angebracht werden.

MOBILE VERSORGUNG IN DER GEMEINDE – TOURENPLÄNE VON BÄCKER UND FISCHER



Seit acht Jahren ist Angelika Dreyer dreimal pro Woche ab 7.30 Uhr mit ihrem TrammerBäckermobil in Banzkow unterwegs.

RÄTSELAUFLÖSUNG AUS DER MAI-AUSGABE

In der Mai-Ausgabe haben wir den **alten Sportplatz in Banzkow gesucht**. Ein offenbar verlassener Ort. Die Fußballtore sind verschlissen, das erkennt jeder ohne Hinweisschild. Und dass wir seit zwei Jahren einen Bürgermeister und keine Bürgermeisterin mehr haben, ist dort auch noch nicht angekommen. Der alte Sportplatz mit seiner 100m langen Übungsbahn steht der Freiwilligen Feuerwehr als Trainingsplatz zur Verfügung. Dort treffen sich auch jedes Jahr zu Ostern und vor dem 3. Oktober viele Einwohner zum Oster- bzw. Herbstfeuer. Corona bedingt mussten diese Feuer seit dem vergangenen Jahr allerdings ausfallen. Vielleicht klappt es im Herbst wieder mit diesem beliebten Treff, organisiert von der FFw und ihrem Spritzenverein. Auf der Wiese hinter dem Sportplatz plant die Gemeinde ein

weiteres Baugebiet, den 3. Bauabschnitt Störbogen. Der Termin für die Erschließung steht noch nicht fest. Die verschlissenen Fußballtore haben die Gemeindearbeiter übrigens inzwischen abtransportiert. Sie sollen geschweißt und dann wieder aufgestellt werden.



JETZT WIRD BANZKOW 'VERKABELT'



Jetzt schafft die WEMACOM auch in Banzkow die Voraussetzungen für schnelles Internet. In der Straße der Befreiung wurden die Leerrohre für Glasfaserkabel unter dem Gehweg verlegt. Ab Ende 2023 steht dann zwar superschnelles Internet zur Verfügung, aber nur für die Adresspunkte, die bisher mit einer Internetgeschwindigkeit von weniger als 30 Mbit versorgt sind.

Mehrere rollende Verkaufswagen sind in der Gemeinde unterwegs und ergänzen das Angebot von Konsum und Bäcker. Aber wann genau kommen sie? Als Service hier die Tourenpläne. Die Uhr-Zeiten sind Zirka-Zeiten.

SCHWERINER SEENFISCHEREI - Banzkow: sonnabends 14täglich (gerade Wochen) 7.50 Uhr Straße des Friedens 23 / 8.00 Uhr Straße der Befreiung 53 / 8.20 Uhr Feuerwehr / 8.35 Uhr Lieberz Ring 40 / 8.50 Uhr Lewitzmühle

TRAMMER BÄCKER - Banzkow: dienstags, donnerstags, sonnabends / 7.30 Uhr Lieberz Ring 13 / 8.00 Uhr Mühlengraben / 8.10 Uhr Straße des Friedens 1 / 8.15 Uhr Kleiner Dreesch / 8.25 Uhr Kistenhusen / 8.30 Uhr Friseur Anne

BÄCKEREI MAHNKE NEUSTADT GLEWE - Banzkow, Mirow, Jamel Goldenstädt: freitags / Goldenstädt 13.00 Uhr Wohnblöcke / 13.20 Uhr ehem. Küchenstudio / 13.30 Uhr Lewitzstraße / Jamel 13.50 Uhr / Mirow 14.00 Uhr Unter den Linden, Kiekut / 15.00 Uhr Diakonie-Wohnheim / Banzkow 15.45 gegenüber Trend Hotel / 15.30 Uhr Banzkow Auf der Horst / 16.00 Uhr Am Neddellrad / 16.15 Uhr Straße der Befreiung